

Unterrichtung der Einwohner über die Sitzung des Ortsgemeinderates Longuich am 24.01.2019

Unter dem Vorsitz von Ortsbürgermeisterin Kathrin Schlöder und in Anwesenheit von Matthias Spieles findet am 24.01.2019 im Gasthaus Schlöder, Trierer Straße 10 in Longuich-Kirsch eine Sitzung des Ortsgemeinderates Longuich statt.

In dieser Sitzung werden folgende Beschlüsse gefasst:

öffentlich

1. Mitteilungen

Termine:

- 07.02.2019 Gespräch mit der Bauabteilung und den VG Werken über grundsätzliche Dinge zur Entwicklung eines möglichen Baugebietes im Bereich Rioler Weg.
- 19.02.2019 Ausschuss für Weinwerbung, Tourismus und Wirtschaft
- 16.03.2019 Bauausschuss:
- 26.02.2019 Gemeinderat, wird aber wegen Winterferien voraussichtlich verschoben

zur Kenntnis genommen

2. Bericht der Jugendpflegerin

Die Vorsitzende begrüßt die pädagogische Fachkraft Vanessa Haak und stellt sie dem Rat kurz vor. Seit nunmehr 4 Monaten betreut sie den offenen Jugendtreff. Sie studiert Erziehungswissenschaften in Trier. Frau Haak habe die Öffnungszeiten des Jugendraumes und die Zusammenarbeit mit dem Kindertreff beibehalten. Die Vorsitzende erteilt Frau Haak mit Zustimmung des Rates das Wort und bittet darum, die konkreten Aktivitäten vorzustellen.

Die pädagogische Fachkraft bedankt sich für die Möglichkeit, in Longuich zu arbeiten und die bisherigen sowie die geplanten Maßnahmen der Jugendarbeit vorstellen zu dürfen.

Anhand einer Bildschirmpräsentation stellt sie den Jugendraum vor. Es gibt eine ansteigende Tendenz von Besuchern. Die Mehrzahl der Besucher zwischen 10 und 14 Jahren sind zurzeit Jungen. Durchschnittlich besuchen 15 Kinder- und Jugendliche den Jugendraum. Im Rahmen ihrer Arbeit hat sie festgestellt, dass die Jugendlichen eine hohe Identifikation mit dem Ort mitbringen. Auch sind viele Jugendliche in Vereinen tätig.

Abschließend geht sie noch auf die Aktivitäten der letzten Monate ein. So wurde gebacken, gekocht und gebastelt. Es gab eine LAN-Party und mehrere Filmnachmittage. Auch wird ein Ausflug in den Bowlingroom stattfinden. Die Ortsgemeinde unterstützt diese Aktivität durch die Übernahme der Bahnmiete. Für die nähere Zukunft sieht Frau Haak folgende Ziele für sich und die Jugendlichen:

- Die Besucherzahlen sollen gesteigert werden.
- Durch attraktive Angebote sollen gezielt ältere Jugendliche angesprochen werden.
- Der Jugendraum soll gemeinsam umgestaltet werden.

- Vertrauen zu den Jugendlichen soll weiter gestärkt werden.
- Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte sollen ausgebaut werden.

Die Jugendpflegerin bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen. Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Haak und stellt fest, dass der Übergang vom Kindertreff der Kirchengemeinde in den Jugendraum gut funktioniert. Hier bedankt sie sich nochmals bei Henriette Schlöder und ihren jungen Helferinnen dafür. Des Weiteren werden Fragen des Rates von der Jugendpflegerin beantwortet. Der Rat und die Vorsitzende bedanken sich für den Bericht und die gute Arbeit.

zur Kenntnis genommen

3. Beratung und Beschluss des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2019

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Frau Sabine Lemsch und fährt fort: Dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit meine letzte Haushaltsrede als Ortsbürgermeisterin, deshalb nehme ich mir die Freiheit heraus mit ganz wenigen Worten auf die vergangenen Jahre zurückzuschauen.

Gemeinsam und das Wort betone ich ganz besonders, gemeinsam haben wir in den letzten 15 Jahren sehr viel für die Menschen in Longuich-Kirsch bewegt.

Neben dem Ausbau bzw. der Erneuerung zahlreicher Straßen wurde der Sportplatz in ein Rasenspielfeld umgewandelt, wurden die beiden alten Schulgebäude zu Dorfgemeinschaftshäusern umgestaltet, ging das Gebäude der KiTa in das Eigentum der Gemeinde über, wurde saniert und erweitert, wurden Bebauungspläne aufgestellt und konnte im Bereich des Einzelhandels, der Gastronomie oder des Gewerbes Ansiedlungen gefördert und unterstützt werden. Die vorhandene Infrastruktur, ob Weinbergsgeländer oder Abflussrinnen, Wirtschaftswege oder Straßenbeleuchtung oder unser kulturelles Erbe (z.B. die Villa oder das Ehrenmal), alles wird durch regelmäßige Unterhaltung und gezielten Ausbau auf einem qualitativ hohen Niveau in Ordnung gehalten und behutsam entwickelt.

Auch das Anlegen des Mehrgenerationenparks oder die Ausweisung des Premiumwanderwegs machen unser Dorf attraktiv. Im Bereich der Schullandschaft konnten wir das Modell der betreuenden Grundschule als Angebot für Familien durch die Bereitstellung von Essensräumen in der alten Schule unterstützen. Durch den Umbau der Turnhalle in eine Mehrzweckhalle werden Grundschule aber auch der Sport und die Vereine einen großen Nutzen haben. Auch die Jugendarbeit und Seniorenarbeit, aber auch der Tourismus und die Vereine finden Unterstützung, sei es durch die Bereitstellung von Räumen oder den Einsatz von Fachkräften. Innovative Ideen aufgreifen und möglichst zügig umsetzen, das ist die Herausforderung, um möglichst vorne mit dabei zu sein, zur weiteren positiven Entwicklung unserer Kommune. In diesem Sinne sind auch die Investitionen zu sehen, die in der Zukunft anstehen, wie die barrierefreie Mobilitätsstation am Mitfahrerparkplatz, die Gestaltung der Moselpromenade und hoffentlich auch bald der Ausbau des Kreuzungsbereichs Autobahnabfahrt / Ortseinfahrt Longuich. Das alles war und ist aber nur möglich, weil wir es uns leisten können! Wir haben in den letzten 15 Jahren weniger Geld ausgegeben als eingenommen, sodass wir aktuell mit einer freien Finanzspitze von rd. 3,5 Mio € in das Haushaltsjahr 2019 starten. Dem stehen 837.000 € Schulden gegenüber. Selbst bei einer sehr zurückhaltenden Prognose verbleiben trotz der geplanten Investitionen ausreichend Mittel für die kommenden Jahre. Für den Umbau der Turnhalle beabsichtigen wir eine Kreditaufnahme. Das erschien dem HFA

bei Zinssätzen für die öffentliche Hand von ca. 1% geboten, um andererseits Liquidität zu behalten. Im Gegenzug werden wir einen Kredit, der noch einen deutlich höheren Zinssatz hat, tilgen und so die Zinsbelastung reduzieren.

Es bleibt festzuhalten: Wir sind für die kommende Zeit gut aufgestellt, eine andere Sichtweise entspricht nicht den Tatsachen. Wir werden 2019 wie in den vergangenen Jahren mit Sinn und Verstand in die Zukunft unseres Ortes und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger investieren. So hoffe ich auch in diesem Jahr auf ein einstimmiges Votum zum Haushaltsplan und zur Satzung für das Jahr 2019.

Obwohl ich nun durchweg positive Zahlen vorgestellt habe, sind in diesem Jahr weder der Ergebnis- noch der Finanzhaushalt ausgeglichen. Wieso das so ist, wird uns Sabine Lemsch nun detailliert erläutern. Ihr und auch den Fraktionen gilt mein Dank für die konstruktive Vorbereitung am 14.01.2019 im HFA. Insbesondere aber die Arbeit von Sabine Lemsch, die alle dazugehörigen Dinge über das gesamte Wirtschaftsjahr begleitet, für die Ortsgemeinde Longuich bearbeitet sowie innerhalb der Verbandsgemeindeverwaltung koordiniert, muss herausgehoben werden, ihr gilt auch mein persönlicher Dank.

Sie erteilt sodann Sabine Lemsch von der Verbandsgemeindeverwaltung Schweich das Wort. Sie hat den Haushalt für die OG erstellt und stellt dem Rat die Eckdaten vor.

Der Haushalt weist im Ergebnishaushalt Erträge von 3.960.788 € auf. Dem stehen Aufwendungen von 4.296.310 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 335.522 €.

Der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen wird auf 1.250.818 € festgesetzt. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 1.172.850 €.

Der Gesamtbetrag der Kredite wird auf 1.100.000 € festgesetzt. Die Steuern bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Frau Lemsch geht in der Folge auf die dem Haushaltsergebnis zugrunde liegenden Grundlagen ein. Weiter werden die Eckpunkte der Investitions- und Ausgabenplanung ausführlich besprochen. Hier geht sie insbesondere auf die Steuereinnahmen, die Umlagebelastungen durch VG- und Kreisumlage sowie auf Investitionsplan ein. Daraus resultierend wird auch die Strategie zum Erhalt eines niedrigen Schuldenstandes vorgestellt. Abschließend beleuchtet sie noch ausgewählte Aufwendungen des Ergebnishaushalts, welche sich nicht im Investitionsprogramm niederschlagen, gerade deshalb aber große Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben. Die Vorsitzende bedankt sich für den Informativen Vortrag und erteilt Paul-Heinz Zeltinger von der FWG-Fraktion das Wort.

Dieser nimmt zum Haushalt der OG Longuich wie folgt Stellung:

Zunächst möchte ich im Namen der FWG-Fraktion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbandsgemeindeverwaltung und ganz besonders Frau Sabine Lemsch für die Aufstellung und Erläuterung des Haushaltsplans herzlich danken. Mit diesem Haushaltsplan 2019 können wir zufrieden sein. Die Planung ist – wie gewohnt – solide und stellt eine gute finanzielle Grundlage für die Weiterentwicklung von Longuich-Kirsch dar. Bei Fortsetzung der bisherigen Haushaltsdisziplin werden in 2019 sowohl die notwendigen und erforderlichen Investitionen als auch Maßnahmen zur Erhaltung der Attraktivität der Ortsgemeinde möglich sein. Ich schließe hier ausdrücklich die Projekte „Mobilitätsstation Mitfahrerparkplatz“ und „Umgestaltung Moselpromenade“ mit ein. Es ist sehr erfreulich, dass Rücklagen in erheblicher Höhe vorhanden sind, die es der Ortsgemeinde ermöglichen, im Bedarfsfall frei zu entscheiden und Projekte aus diesen liquiden Mitteln unabhängig von aufsichtsbehördlichen Genehmigungen zu finanzieren. Es ist positiv zu bemerken, dass die Verschuldung der Ortsgemeinde wie in den Vorjahren auch in 2018 kontinuierlich weiter abgebaut wurde.

Entgegen der Planung vor Jahresfrist war die vorgesehene Kreditaufnahme nicht erforderlich. Damit ist seit sieben Jahren keine Kreditneuaufnahme mehr erfolgt, was m.E. für ein vernünftiges und verantwortungsvolles Wirtschaften der Gemeinde spricht. Wegen des Umbaus der Turnhalle in eine Mehrzweckhalle soll in 2019 nun aber ein entsprechender Kredit aufgenommen werden. Ein Wermutstropfen in der guten Haushaltslage ist weiterhin die enorme Umlagebelastung an Kreis und Verbandsgemeinde incl. der Sonderumlage für Grundschulen. Im Vergleich zum letzten Jahr sind diese mit einer Gesamtsumme von 2,65 Mio. € nur geringfügig niedriger. Aber damit müssen wir leben. Longuich als siebtgrößte der neunzehn Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Schweich ist in diesem Jahr der drittgrößte Umlagezahler und muss einen Betrag von rund 860.000 € abführen, was einem Anteil von 12,29 % der VG-Umlage entspricht. Ich habe in den letzten Jahren die jährliche Erhöhung des VG-Umlagesatzes wiederholt kritisiert; daher gebietet es die Fairness, jetzt und hier die 1%-ige Senkung der VG-Umlage für 2019 zu würdigen.

Eine Senkung des Hebesatzes belässt den Ortsgemeinden einen größeren finanziellen Spielraum zur Eigenentwicklung und erweitert deren Gestaltungsmöglichkeiten. Ich bin mit der 1%-igen Senkung daher nicht unzufrieden, aber ich hätte mir mehr als nur 1 % gewünscht. Wenn die Bürgermeisterin der VG in ihrer Haushaltsrede davon spricht, dass es „der VG außerordentlich gut gehe“, dann gibt es m.E. noch Spielraum für höhere Senkungen – auch unter Berücksichtigung der erheblichen Rücklagen, die letztendlich durch die Umlage von den Ortsgemeinden aufgebracht wurden.

Ich appelliere daher an die zuständigen Gremien der Verbandsgemeinde, diese Situation zugunsten eines größeren finanziellen Handlungsspielraums der Ortsgemeinden auch für 2020 zu überdenken.

Er kündigt an, dass die FWG-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Die Vorsitzende erteilt sodann Markus Thul von der CDU-Fraktion das Wort. Dieser bedankt sich bei Sabine Lemsch und der Verwaltung für die frühe Vorlage des Haushaltsplanes. Im Hinblick auf die Investition stellt er fest, dass die notwendige Kreditaufnahme für die Mehrzweckhalle dank der niedrigen Zinsen günstig realisiert werden kann. Er stellt aber auch klar, dass die CDU-Fraktion zwei Projekte kritisch sieht, vor allem die hohen Kostenansätze für die Mobilitätsstation. Es ist noch möglich, die Maßnahme zu überdenken. Allerdings wird die CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen, weil er grundsätzlich den Anforderungen an eine geordnete Haushaltsführung entspricht und nicht zuletzt Ausdruck der guten Ratsarbeit ist. Zu den Umlagen bemerkt er noch, dass diese vorgegeben sind. Er gibt aber zu bedenken, dass noch nicht sicher ist, dass der Landkreis für die im Haushaltsplan vorgesehene Kreisumlage eine aufsichtsbehördliche Genehmigung erhält. Somit ist fraglich, ob die tatsächlichen Umlagebelastungen für die OG noch steigen werden. Insgesamt ändert dies aber nichts an der sehr guten Haushaltssituation.

Gerd Krewer von der SPD-Fraktion dankt Sabine Lemsch für die Ausarbeitung und Vorlage des Haushaltsplans. Aufgrund der Umlagebelastung, welche sich aus den Zahlen der Vergangenheit berechnet, sei der Haushalt nicht auszugleichen. Das sei schade, allerdings nicht durch die OG zu beeinflussen. Da die OG derzeit über relativ große liquide Mittel verfügt und den Abschreibungen entsprechendes Vermögen gegenübersteht ist der Haushalt, auch wenn nicht ausgeglichen dennoch solide und die OG weiterhin in sehr guter wirtschaftlicher Verfassung. Es wurden in den letzten Jahren viele größere Projekte umgesetzt, die laufende Umwandlung der Turnhalle in eine Mehrzweckhalle ist ein weiteres größeres Projekt, was die

Gemeinde sich, nicht zuletzt wegen der umsichtigen Haushaltsführung, aber auch wegen der guten Einnahmesituation in der Vergangenheit, leisten kann. Er kündigt an, die SPD – Fraktion werde dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Beschluss: Der Ortsgemeinderat stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2019 zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja-Stimmen: 16

4. Beratung und Beschluss über den Antrag der SPD-Fraktion zur Verbesserung der Zuwegung zu Grabstellen am Friedhof Longuich

Die Vorsitzende erteilt zu diesem Tagesordnungspunkt der SPD-Fraktion das Wort. Gerd Krewer verliest folgenden Antrag:

In der letzten Zeit ist mehrfach aufgefallen, dass die mit Kies aufgefüllten Grabzuwegungen auf dem Longuicher Friedhof für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollatoren unüberwindliche Hindernisse darstellen.

Aus eigener Kraft gelingt es diesen Friedhofsbesuchern nicht die gewünschten Grabstellen aufzusuchen, wenn diese über Wege, die mit Kies aufgefüllt sind erschlossen sind. Rollstühle oder Rollatoren versinken so tief im Kies, dass die Nutzer stecken bleiben. Aus diesem Grund stellt die SPD-Fraktion den Antrag die Zuwegung zu den Gräbern so zu befestigen, dass diese für alle Friedhofsbesucher nutzbar ist. Dabei sollte das Material so gewählt werden, dass es nachgefüllt und verdichtet werden kann. Der Belag sollte wasserdurchlässig sein und farblich zum Umfeld passen, z.B. grau, graublau oder anthrazit. Aus unserer Sicht könnte dies z.B. ein Mineralbeton sein, alternativ ein verdichtbarer Basaltsplit. Die Maßnahme sollte im Rahmen der Friedhofsunterhaltung durchgeführt werden. Darüber hinaus sollten auch die Hauptwege im Zuge der Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf Stolperstellen überprüft und ggf. instandgesetzt werden. Aufkantungen längs der Wege sollten nicht höher als 1,5-2 cm sein. Das Profil des zentralen Hauptweges soll überprüft und ggf. gerichtet werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Gerd Krewer für den Antrag. Sie habe die gemeindlichen Mitarbeiter bereits sensibilisiert und Literatur zum Thema Barrierefreiheit bei der Friedhofsgestaltung online gestellt. Aus Ihrer Sicht geht es in erster Linie um Verbesserungen im Bereich der Friedhofshalle und des Zugangs seitlich zwischen Schule und Friedhof. Hier sei der Belag zu prüfen. Bei neuen Grabfeldern sollte man aus ihrer Sicht auf ein neues System umgestellt werden, bei dem die Zugänglichkeit der Gräber besser möglich sei. Ein Platzproblem, wie es noch vor Jahren gab, sei aufgrund vermehrter Urnenbeisetzungen und verkürzter Liegezeit nicht mehr gegeben.

Paul-Heinz Zeltinger von der FWG-Fraktion ist der Meinung, dass man diesen Antrag gerne unterstütze. Er regt an, dass man sich in diesem Zusammenhang auch die bestehenden Sanitäranlagen anschauen sollte und ggf. auch dort Verbesserungen der Barrierefreiheit anstreben sollte. Auch Markus Thul von der CDU-Fraktion ist der Meinung, dass bestimmte

Problembereiche angepackt werden müssen. Er rät aber dazu, sich zuvor intensiv mit der Materie auseinanderzusetzen und den Bauausschuss mit der Prüfung der Angelegenheit zu beauftragen.

Beschluss: Der Ortsgemeinderat beauftragt den Bauausschuss mit der Ermittlung des Bedarfs zur besseren barrierefreien Erschließung des Friedhofs.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja-Stimmen: 16

5. Beratung und Beschluss über den Antrag der FWG-Fraktion auf Einstellung eines ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Ortsgemeinde Longuich-Kirsch

Die Vorsitzende erteilt zu diesem Tagesordnungspunkt der FWG-Fraktion das Wort. Paul-Heinz Zeltinger verliest einen Antrag der Fraktion. Dieser lautet wie folgt:

Am 31.12.2009 betrug in Longuich-Kirsch der Anteil der über 60jährigen Mitbürger 22,3 % am 30.11.2018 waren in unserer Gemeinde % der Bürgerinnen und Bürger älter als 60 Jahre. Die demografische Entwicklung im Allgemeinen und der steigende Anteil der älteren Bevölkerung in der Ortsgemeinde Longuich-Kirsch im Besonderen verdeutlichen die Notwendigkeit, die Bedürfnisse älterer Menschen noch weiter als bisher zu berücksichtigen. Dem soll durch die Wahl einer/eines ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten Rechnung getragen werden.

Der vorgenannte Antrag wurde von der FWG-Fraktion bereits im März 2010 eingebracht, wegen fehlender Resonanz auf die im Amtsblatt erfolgten Ausschreibungen wurde die Angelegenheit im Dezember 2010 zurückgestellt. Da sich inzwischen ein Mitglied unserer Gemeinde bereit erklärt hat, diese Aufgabe gegen eine Aufwandsentschädigung zu übernehmen, greift die FWG-Fraktion ihren damaligen Antrag wieder auf. Unseres Erachtens ist diese Person aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung mit seniorenrelevanten Fragen und Belangen bestens vertraut und für die Tätigkeit als Seniorenbeauftragte/r hervorragend geeignet. Ergänzend zum Aufgabenprofil im damaligen Antrag bietet sie an, eine wöchentliche Sprechstunde durchzuführen und nicht nur den Senioren, sondern auch den pflegenden oder betreuenden Angehörigen zur Verfügung zu stehen und Angebote im Sinne einer Lotsenfunktion für deren persönliche Fragestellungen sowie zur Organisation von Hilfestellungen aller Art - Betreuungen, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen - zu unterbreiten. Umfangreiche Kenntnisse in der Kranken- und Pflegeversicherung sowie in der Rehabilitation sind dabei von Nutzen.

Der/die Seniorenbeauftragte würde dem Gemeinderat für „soziale Fragen“ zur Verfügung stehen und sich im Bedarfsfall im Ausschuss für Familie, Soziales und Freizeit, bei Seniorenfahrten, beim Seniorentreff und bei weiteren Aktivitäten einbringen. Er /sie wird sich in der nächsten Gemeinderatssitzung vorstellen und das geplante Tätigkeitsfeld ausführlich und detailliert darstellen. Im Sinne aller unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger hoffen wir auf eine breite Zustimmung im Rat.

Alle Fraktionen im Rat unterstützen den Antrag der FWG. Man ist sich einig darüber, dass es um eine qualitativ hochwertige Beratung geht, welche die Seniorinnen und Senioren in die Lage versetzt, auf konkrete Problemlagen die richtigen Lösungen / Ansprechpartner zu finden. Auch gemeinsame Aktivitäten und Bildungsangebote sind denkbar. Der Zeitbedarf für eine solche Stelle liegt bei 4-5 Stunden wöchentlich. Die CDU regt an, den oder die Seniorenbeauftragte jährlich in den Rat einzuladen um über die getane Arbeit und zukünftige Projekte zu berichten.

Beschluss: Die Vorsitzende schlägt Reinhard Boesten für die Wahl zum ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten vor. Diesem wird sodann zwecks Vorstellung Rederecht erteilt. Aus der anschließenden offenen Abstimmung über die Ernennung von Reinhard Boesten zum ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten geht dieser einstimmig hervor. Hinsichtlich der Aufwandsentschädigung ist bereits eine Regelung in §9 der Hauptsatzung getroffen worden. Die Tätigkeit des Seniorenbeauftragten soll am 01. April 2019 aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja-Stimmen: 16

6. Beratung und Beschluss über den Antrag der FWG-Fraktion auf Anlage eines Wassertretbeckens an der Mündung des Kirscher Bachs in die Mosel und Aufgabe des Wassertretbeckens im Paesch

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt die Vorsitzende dem Vorsitzenden der FWG-Fraktion, Paul-Heinz Zeltinger das Wort. Dieser verliest den Antrag wie folgt: Die FWG-Fraktion beantragt die Anlage eines naturnahen Wassertretbeckens im Mündungsbereich des Kirscher Bachs in die Mosel. Ein solches Tretbecken kann im Umfeld der vorhandenen großkörnigen Laubbäume an einem Fließgewässer sehr gut in die naturgegebenen Strukturen integriert werden. Der gesamte Bereich erfährt mit der bestehenden und evtl. zu ergänzenden Sitzgruppe eine erhebliche optische und funktionelle Aufwertung, was die Aufenthaltsqualität im Bereich der Mosel steigert. Das touristische Angebot der Gemeinde wird erweitert, zusätzliche Freizeitaktivitäten werden ermöglicht und nicht zuletzt wird auch die Gesundheit der Benutzer gefördert. Darüber hinaus liegt das Wassertretbecken am Streckenverlauf des Moselsteig-Seitensprungs „Longuicher Sauerbrunnen“. Bei einer künftigen Re-Zertifizierung dieses Premium-Wanderwegs dürfe die Anlage für die Punktebewertung der Strecke sicher von Vorteil sein. Da das Büro Sonntag derzeit die Neu- bzw. Umgestaltung der Uferpromenade bearbeitet, könnte dieses Vorhaben unseres Erachtens als flankierende bzw. anschließende Maßnahme durchgeführt werden. Unter diesem Blickwinkel ergeben sich ggfs. neue, bisher noch nicht berücksichtigte Aspekte. Aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet der Mosel wäre zunächst die grundsätzliche Machbarkeit abzuklären. Sowohl für diesen ersten Schritt als auch für die sich anschließende Kostenermittlung bitten wir das Büro Sonntag zu beauftragen. Wir weisen darauf hin, dass bereits im Rahmen der Fortschreibung der Dorfentwicklungsplanung der OG Longuich-Kirsch im Jahre 2009 ein Gestaltungsdefizit am Moselradweg im Bereich der Mündung des Kirscher Bachs dokumentiert wurde. Einen Fortbestand des aktuellen Wassertretbeckens im Paesch halten wir aus verschiedenen Gründen

nicht mehr für sinnvoll. Die dort angebrachte Edelstahlkonstruktion sollte abgebaut und an der neuen Stelle wiederverwendet werden.

Die Vorsitzende ergänzt, dass das bestehende Becken im Sommer nur unter hohem personellem Aufwand sauber gehalten werden kann. Es fehle an einem effektiven Wasserdurchfluss. Auch sei die Hundeproblematik nach wie vor aktuell, was die Sache zusätzlich erschwere. Ulrich Heinen ist der Meinung, dass der von der FWG vorgeschlagene Standort schwierig zu realisieren sei. Grund sei, dass die Anlage bei Starkregen durch Schlamm beeinträchtigt wird.

Gerd Krewer regt an kein künstliches Becken zu bauen, sondern favorisiert einen Flachwasserbereich, welcher möglichst naturnah hergestellt wird. Ob dies an diesem Standort möglich ist, erscheint ihm fraglich. In jedem Fall müsse aber sichergestellt sein, dass das vorhandene Tretbecken in hygienisch einwandfreiem Zustand sei, ansonsten müsse man auch über eine andere Nutzung nachdenken. Jürgen Hansjosten weist darauf hin, dass die Autobahn und der Kirchberg in diesen Bereich entwässert. Er hält die Stelle für völlig ungeeignet. Horst Jägen bringt einen Standort am Sportplatz in die Diskussion ein. Auch gegenüber diesem Standort ist Jürgen Hansjosten kritisch. Die CDU-Fraktion ist gegen den Rückbau der bestehenden Anlage an der römischen Villa. In dieser Form ist der Antrag für sie nicht zustimmungsfähig. Karl-Heinz Kremer spricht sich auch für die Grillhütte als Standort aus. Paul-Heinz Zeltinger verweist auf ein Beispiel aus Wasserliesch, in dem der naturnahe Ausbau ohne eigentliches Becken erfolgt sei. Kevin Lieser schlägt vor alternativ zu prüfen, ob das bestehende Becken an der römischen Villa auch als Barfußpfad umgenutzt werden könnte. Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung ist die die FWG-Fraktion grundsätzlich bereit, auf einen Rückbau zu verzichten und das Tretbecken an der Villa zu belassen. Paul-Heinz Zeltinger greift den Vorschlag der SPD auf und trägt eine Änderung des Antrages vor, bei der die Umnutzung der bestehenden Anlage als Barfußpfad in die Standortprüfung mit einzubeziehen sei. Es solle darüber hinaus geprüft werden welcher Standort in Kirsch (Grillhütte oder Mündungsbereich des Kirscher Baches) besser zu realisieren sein. Es ergibt sich eine Diskussion über den nun zu erteilenden Prüfauftrag. Letztlich einigt man sich auf folgende Vorgehensweise:

Beschluss: Der Ortsgemeinderat erteilt dem Büro Sonntag, Riol einen Prüfauftrag zur Ermittlung eines geeigneten Standorts für das Wassertretbecken (Mündungsbereich des Kirscher Bachs oder Bereich an der Grillhütte/Sportplatz). Ein Rückbau des Standorts an der römischen Villa kommt nicht in Betracht. Lediglich die Umnutzung als Barfußpfad soll geprüft werden.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 5

7. Bauanträge

Es liegen keine Bauabträge vor

8. Vergaben Instandsetzung des Steinsarkophags an der Römischen Villa

Hier liegt ein Angebot der Firma Steinmetzbetrieb Konrad Schmitt zur Instandsetzung des Steinsarkophages an der Römischen Villa vor in Höhe von 935 €.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zustimmung der Denkmalpflege erforderlich ist.

Beschluss: Es ergeht folgender Beschluss: Unter der Maßgabe, dass die denkmalpflegerische Genehmigung erteilt wird, erhält die Firma Steinmetzbetrieb Konrad Schmitt aus Kordel den Auftrag zur Ausführung der Arbeiten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja-Stimmen: 16

9. Zustimmung zum Wirtschaftsplan der Kita "St. Laurentius" Longuich 2019

Die Kita gGmbH hat den Wirtschaftsplan 2019 für die Kita „St. Laurentius“ in Longuich vorgelegt und teilt dazu mit, dass die Planansätze den tatsächlich entstandenen Kosten angepasst wurden.

Für die Kita Longuich ist ein Budget von 7.300 Euro vorgesehen. Der kommunale Anteil beträgt nach Abzug des Bistumsanteils und des Eigenanteils 2.200 Euro.

Die Wirtschaftspläne 2019 und 2018 sind in der Anlage beigefügt.

Beschluss: Der Ortsgemeinderat Longuich stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan 2019 der Kita „St. Laurentius“ Longuich zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja-Stimmen: 16

10. Verschiedenes

- Bei der Aufstellung eines Wildzauns im Rahmen der Arbeiten an der Autobahn ist der gemeindliche Wirtschaftsweg oberhalb der Römischen Villa stark beschädigt worden.
- An Ecke Bahnhofstraße/Weinstraße Richtung Gasthaus Haubrich bestehen Schäden an der Flussplatte.
- Es gibt eine Anfrage zur Aufstellung eines Verkehrsspiegels im Bereich der abknickenden Durchfahrt Moselbahnstraße. Der Bauausschuss soll sich hier ein Bild machen, ob dies die einzig mögliche Lösung ist.
- Die Restarbeiten nach Rodungsaktion des Forstes müssen vergeben werden.
- Ortstermin zum Stand der Bauarbeiten an der Mehrzweckhalle Longuich, Mehrkosten werden nochmals im Inverigo eingestellt
- Im Hospitalsfeld soll die Beleuchtung ergänzt werden. Dies wurde bei der Erstellung des Sanierungskonzeptes in 2018 übersehen, die Sache wird in der nächsten Sitzung beraten und beschlossen.
-

zur Kenntnis genommen